



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Zweyte Antwort des Paderbörners auf die in der Mainzer
Monatschrift 1786 und 1787 angerühmte Rechtfertigung
dasiger Theologen in Betreff des Fasten- und
Abstinenzgebothes**

Molkenbuhr, Marcellinus

Paderborn, 1787

XXI.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69351)

Von Seite 33 bis Seite 38 bleibt alles stehen.
 — Seite 39 kömmt Beverigde vor, wie oben ge-
 meldet, es bleibt alles, wie auch Seite 40, stehen.

XXI.

Seite 41 bis 49 kömmt Socrates vor. Hier
 soll ich, wie der m. Anonymus 39. Bl. sagt, aus
 Unwissenheit ganz unerhörte Verfälschungen und
 Verläumdungen, die er ein andersmal dem Publi-
 cum vor Augen legen will, begangen haben. Ich
 lasse das Publicum urtheilen, ob was redlich ist: mich
 hier einen Verfälscher und Verläumder schelten,
 und die Proben auf eine andere Zeit versprechen?

Ich muß fürs erste erwiedern, daß es falsch sey,
 daß ich nur die einzige Edition des Musculus, wel-
 che abermal die schlechteste seyn soll, gelesen habe; ich
 habe auch aus der vom Valois, welche zu Mainz 1677
 gedruckt worden, unterschiedliche Stellen gebraucht,
 und solches ausdrücklich gemeldet. Man lese meine
 Antwort S. 43, 48, 67; aber die vom Musculus
 habe nicht ausschliessen dürfen, weil selbige vom Hrn.
 Jung war angeführet worden, und Musculus, da
 er ein Protestant ist, weniger verdächtig scheint, daß
 er den Socrates unrecht zu Gunsten der Katholiken

sollte übersezt haben. Das übrige will ich meinem Gegner zu bemerken überlassen.

Von Seite 50 bis 100 bleibt alles unberührt.

XXII.

Seite 101 hatte ich die Verwunderung geäußert, warum meine Gegner von der 1785 von mir herausgegebenen und von andern Gelehrten angerühmten Dissertation: daß der vom H. Paulus bestrafte Cephias nicht der H. Petrus sey, ihre Censur nicht wollten hören lassen. Ich dachte freylich; wenn sie gut ist, wird sie von meinen Gegnern den Verfassern der m. Monatschrift nicht gelobet werden: ist aber was Unrechtes darin; so werden es diese Herrn nicht verschweigen. Nun kömmt endlich etwas von einer Censur heraus. Am 15. Bl. heisset es:

P. Molkenbuhr hat durch seine erste Schrift (meine erste Schrift war vom Cephias) seinen Charakter dem Respublicum genög bekant gemacht.

Das ist aber eine nichts bedeutende Censur. Ich möchte wissen, was denn das Respublicum von meinem Charakter geurtheilet habe.

Wider Seite 102 wo ich aus dem Thomasin gemeldet habe; daß die Bischöfe Cyprianus und Po